

Leistungsbeurteilung – Grundlegende Überlegungen

(Ingvelde Scholz/Karl-Christian Weber, Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht, Göttingen 2010, bes. S. 11-35.)

1. Chancen und Grenzen der Leistungsbeurteilung

- ganzheitlich formulierter Kompetenzbegriff (Kompetenzbereiche)
 - ➔ Gefordert ist die Vermittlung einer umfassenden Handlungskompetenz, bestehend aus:
 - inhaltlich- fachliche Kompetenz
 - methodische Kompetenz
 - personale Kompetenz
 - soziale Kompetenz
- Bezugsnormen (Schüler, Klasse/ Mitschüler, Gesellschaft)
 - der Schüler/ die Schülerin selbst (individuelle Bezugsnorm)
 - die Klasse bzw. die Mitschüler (soziale Bezugsnorm)
 - die Gesellschaft (sach- bzw. kriteriumsorientierte Bezugsnorm)
- Leistungserwartungen seitens der Lehrer

2. Wie nimmt der Schüler Leistungsbeurteilung wahr?

Durchgeführt wurde eine Umfrage mit insgesamt 600 Schülerinnen und Schülern aus Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe eines Gymnasiums in Baden- Württemberg. Grundlage der Umfrage war ein Fragebogen, der unterschiedliche Aspekte zu Unterricht und Leistungsbeurteilung aufgreift.

- Erfahrungen der Schüler mit Klassenarbeiten und Tests sind insgesamt positiv.
- Erfahrungen der Schüler mit mündlichen Noten sind teilweise kritisch zu betrachten.
- Erfahrungen der Schüler mit alternativen Schülerleistungen sind überwiegend positiv.

3. Leistungsbegriff und Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht (fachdidaktische Aspekte)

Entwicklung der Bildungspläne ausgehend von der DAV- Matrix (➔ duales Bildungsprofil). Erweiterung der zunächst überwiegend kognitiv ausgerichteten DAV- Matrix durch affektive Lernstufen.

- ➔ Entwicklung zur ganzheitlichen Kompetenzorientierung und zum erweiterten Lern- und Leistungsbegriff

Der Lern- und Leistungsbegriff in den neuen Bildungsplänen beinhaltet weiterhin die Textarbeit an lateinischen Originalen als Kernbereich des Lateinunterrichts. Die anderen Arbeitsbereiche (Satzlehre, Wortschatz, Formenlehre und Antike Kultur) sind der Textarbeit zu- und untergeordnet.

- ➔ Diese Bereiche können bei der Erhebung, Beurteilung und Bewertung von Schülerleistungen in der traditionellen schriftlichen Form (Klassenarbeiten, Tests) abgedeckt werden.
- ➔ Andere Kompetenzen können durch mündliche und alternative (Referate, kooperative Lernformen) Schülerleistungen beurteilt werden.

4. Perspektiven eines erweiterten Leistungsbegriffs

- Eine vertrauensvolle Interaktion fördert die Leistungsbereitschaft.
- Eine optimale Passung erhöht die Leistungsbereitschaft und den Lernerfolg.
- Eine fehlerfreundliche Lernkultur braucht auch beurteilungsfreie Räume!
- Eine differenzierte Diagnose eröffnet Perspektiven für den weiteren Lernprozess.
- Leistung ist produkt- und prozessorientiert.
- Eine prozessorientierte Leistungsbeurteilung erfolgt im Dialog mit den Schülern.